

In der Entwicklung der Mikroelektronik und Robotertechnik widerspiegelt sich ein grundlegender Gedanke von Karl Marx: „In dem Maße aber, wie die große Industrie sich entwickelt, wird die Schöpfung des wirklichen Reichtums abhängig weniger von der Arbeitszeit und dem Quantum angewandter Arbeit, als von der Macht der Agentien, die während der Arbeitszeit in Bewegung gesetzt werden und die... selbst wieder in keinem Verhältnis steht zur unmittelbaren Arbeitszeit, die ihre Produktion kostet, sondern vielmehr abhängt vom allgemeinen Stand der Wissenschaft und dem Fortschritt der Technologie, oder der Anwendung dieser Wissenschaft auf die Produktion.“<sup>1</sup>

Die Mikroelektronik ist als Ergebnis der wissenschaftlich-technischen Revolution also eine gewaltige Triebkraft, deren Macht unmittelbar zu einer entscheidenden Quelle des Wachstums der Produktivkräfte geworden ist. Der X. Parteitag stellte deshalb die Aufgabe, die bestehenden Möglichkeiten der Mikroelektronik - als höchste Stufe der Veredlung - in Form von exportfähigen Erzeugnissen und effektiven Technologien, in der Robotertechnik, in der Meß-, Steuer- und Regeltechnik sowie in der elektronischen Datenverarbeitung voll auszuschöpfen, um einen maximalen Zuwachs an ökonomischer Kraft zu gewinnen.

Beim Einsatz der Mikroelektronik ist also nicht die Demonstration interessanter technischer Neuheiten, der technische Effekt schlechthin, sondern die dabei erreichte ökonomische Wirkung entscheidend. Sie äußert sich in der Einsparung von Arbeitszeit, Material und Energie, in der Senkung der Kosten, im höheren Gebrauchswert der Erzeugnisse und in der Beseitigung körper-

lich schwerer und gesundheits-schädigender Arbeit.

Mit den 45 000 Robotern, die bis 1985 in unserer Industrie eingesetzt werden, der Hauptteil davon in den Jahren 1982/83, lassen sich mehr als 100000 Arbeitskräfte einsparen, aber nicht ein einziger Werkstätiger wird arbeitslos, wie das in den kapitalistischen Ländern täglich geschieht. Damit stellt unsere sozialistische Gesellschaft für jeden sichtbar unter Be-

weis, daß nicht irgendeine geheimnisvolle Eigenschaft der modernen Technik Vernichtung von Arbeitsplätzen, Existenzangst und Arbeitslosigkeit erzeugt, wie es die Demagogie des Kapitalismus den Arbeitern einreden wollen, sondern daß die kapitalistische Gesellschaft nicht in der Lage ist, die moderne Wissenschaft und Technik zum Wohle der arbeitenden Menschen zu nutzen.

### Jeder Anwender muß eigene Leistungen erbringen

Für uns dagegen ist und bleibt der Mensch mit seinen Kenntnissen, Fertigkeiten und Erfahrungen die wichtigste, durch nichts zu ersetzende Hauptproduktivkraft. Alle

Wirkungen moderner Produktionsmittel, seien sie auch noch so erstaunlich, sind vorher von ihren Konstrukteuren, Technologen und Bedienungskräften hineingedacht, hineinkonstruiert und hineinprogrammiert worden.

Die konkrete Anwendung der Mikroelektronik und der Robotertechnik hängt also von den Menschen ab. Die bisherigen Erfahrungen der vielen Anwendungsbeispiele in der Republik unterstreichen daher die Forderung unserer Partei, daß jeder Anwender eigene Leistungen erbringen muß. Diese werden in jedem Einzelfall vom spezifischen Reproduktionsprozeß, von den unmittelbaren Aufgaben des Betriebes und Kombinats bestimmt, und deshalb kann es keine universell anwendbaren Rezepte und Regelwerke dafür geben. Aus der Sicht der Verantwortung der Parteiorganisationen für die politische Führung sind nach den Erkenntnissen der fortgeschrittenen Betriebe in der Regel folgende Grundpositionen zu beachten, die auch auf andere volkswirtschaftliche Bereiche zutreffen:

- Auf lange Sicht muß sich jeder Betrieb, jedes Kombinat auf die Erfordernisse der Mikroelektronik einstellen, auch wenn sein Erzeugnisprofil und seine Haupttechnologien das heute vielleicht noch nicht erkennen lassen. Hier darf es kein Zögern, kein Warten auf die Leistungen anderer geben. Niemandem wird die Mikroelektronik und die Robotertechnik sozusagen frei Haus geliefert. Damit werden hohe Ansprüche an die politischen Grundpositionen der verantwortlichen Genossen, insbesondere in den Kombinaten und Betrieben, gestellt, deren Erzeugnisprofil und Haupttechnologien in der Vergangenheit nur eine geringe oder keine Bindung zur Elektrotechnik/Elektronik hatten.

Die Beschlüsse der Partei richtig zu verstehen heißt hier, eigene Initiativen zu entwickeln. Dabei besteht eine wichtige Aufgabe darin, aus den eigenen Reihen geeignete Kader zu qualifizieren, die mit den Haupttechnologien der Produktion vertraut sein müssen und sich unter Nutzung der verschiedensten Möglichkeiten (postgraduales Studium an Hoch- und Fachschulen, Weiterbildungsmöglichkeiten der Kammer der Technik, Nutzung von Qualifizierungsveranstaltungen der Beratungs- und Informationsstellen Mikroelek-